



KONGREGATION  
SCHWESTERN DES ERLÖSERS

## Impuls für den Monat Oktober 2021

erstellt von Michael Kaluza, Theologischer Referent im Team Spiritualität

*Ankommen mit ruhiger Musik*

### **Thema: Erntedank**



Liebe Dienstgemeinschaft,  
der Prophet Jesaja verheißt dem Volk Israel in einer dunklen Zeit den Wandel hin zum Licht und zur Freude. In Jesaja 9,2 steht: „Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte.“ Auch wir sind manchmal von Sorgen und Ängsten über unsere Zukunft und die unserer Gesellschaft geplagt. Wir sehen viele Probleme und schwierige Situationen, die auf uns zukommen. Wir können uns aber auch dazu entscheiden, dass wir uns selbst und unser Umfeld mit positiven Augen sehen und uns über das Gute und Schöne, das um uns herum ist, freuen.

In diesen Tagen können wir in der Natur viel Obst und Gemüse ernten. Die Zeit der Ernte gibt uns die Möglichkeit, selbst darüber nachzudenken, wo wir zu Empfangenden geworden sind. Wir werden bereit, den Erfolg, die Belohnung und die Ernte für all das zu empfangen, was wir ausgesät und geerntet haben. Es ist eine Zeit von Reichtum und Fülle.

Wenn wir bewusst die Erntezeit leben, werden wir offen für die Freude, die allem innewohnt, was uns umgibt. Und wenn die Ernte eingebracht ist, kommt die Zeit, um anzustoßen, zu feiern und zu entspannen. Lesen Sie dazu eine kurze Geschichte:

*Es war einmal ein reicher Bauer. Zu dem sprach seine Frau an einem schönen Herbsttag: Mann, „wir haben eine gute Ernte gehabt. Küche und Keller, Scheune und Vorratskammern sind voll. Lass uns das Erntedankfest feiern!“ „Nein“, antwortete der Bauer, für die Ernte habe ich hart genug arbeiten müssen. Bin ich nicht jeden Morgen beim ersten Hahnenschrei aufgestanden? Wie soll ich für etwas danken, was doch allein mein Verdienst ist? Ich will ins Wirtshaus gehen und einen Schoppen Wein darauf trinken.“ Damit verließ er das Haus.*

*Als er ein Stück gegangen war, sah er am Wegrand im warmen Herbstsonnenschein einen Mann mit seiner Frau und ihren zwei Kindern sitzen. Die vier hatten nichts bei sich als ein kleines Bündel aus rot-weiß kariertem Leinen. Der Vater knüpfte es gerade auf und nahm ein kleines Brot und zwei Handvoll Trauben heraus. Der Bauer blieb stehen. „Setzt Euch nur zu uns, wenn Ihr hungrig seid!“ sagte der Mann. „Es ist nur ein einfaches Mahl, das ich Euch anbieten kann. Aber das Brot ist frisch, und die Trauben sind süß. Ein guter Nachbar hat sie uns mit auf den Weg gegeben. Unser Haus ist vor einigen Tagen einem Feuer zum Opfer gefallen und all unser Hab und Gut mit ihm.“ „Nein, danke, ich bin nicht hungrig“, antwortete der Bauer. Auch reichen ja Brot und Trauben kaum für Euch selbst. Mich wundert, dass Ihr da so vergnügt in der Sonne sitzt und nicht weint und klagt über das, was Euch widerfahren ist.“ „Wie sollten wir weinen und klagen?“ entgegnete der Mann. „Meine Frau, unsere Kinder und ich sind dem Feuer unbeschadet entkommen. Dafür danken wir Gott und auch für die guten Gaben, die wir in seiner goldenen Sonne zu uns nehmen dürfen.“ Damit teilte er das Brot und die Trauben und alle ließen es sich schmecken.*

*Der Bauer blieb noch einen Augenblick nachdenklich stehen und etwas wie Scham erfüllte sein Herz. „Kommt mit in mein Haus!“ sprach er dann. „Ich weiß etwas Besseres, als ins Wirtshaus zu gehen.“ Die Familie nahm die Einladung an und folgte dem Bauern. „Komm, Frau!“ rief der Bauer beim Eintreten. „Wir wollen Erntedankfest feiern! Diese guten Leute haben mir gezeigt, was es heißt, dankbar zu sein und auch, was es bedeutet, zu teilen.“ Da setzten sich alle fröhlich zu Tisch.*

Ihnen persönlich wünsche ich, dass Sie von Gebenden immer wieder zu Empfangenden werden und somit das Leben in seiner Fülle genießen können!

**In Liebe  
für das Leben,  
damit Erlösung  
Wirklichkeit wird**